Individuelle Förderung mit PEP

Zusammenfassung
Session 2: Entwicklungsplanung als Prozess

Basismodul PEP – Allgemeine Grundlagen

Arbeitsdefinitionen und Elemente

Personalisierte Entwicklungsplanung, kurz „PEP“ =

ist eine multiprofessionelle Methode zur Erstellung, Umsetzung, Evaluation und Fortschreibung von personalisierten Entwicklungsplänen (PEP). Neben den Lehrpersonen (Klassenlehrer, Fachlehrer) lebt die PEP vor allem von der aktiven Beteiligung der Schülerinnen und Schüler. Optional können in auch Eltern, Schulpsychologen, Sozialarbeiter, etc., einbezogen werden.

Entwicklungsplan =

ein verbindlicher Plan, welcher den pädagogischen Entwicklungsbedarf von SuS anhand gemeinsam gesteckter Entwicklungsbereiche, -ziele und -maßnahmen beschreibt. Dieser fokussiert dabei die individuelle Förderung von SuS (ohne sonderpädagogischen Förderbedarf).

Arbeitsdefinitionen und Elemente

Entwicklungsressourcen:
… beschreiben die Ausgangslage bzw. den Entwicklungsstand der jeweiligen Schülerin oder des Schülers.

Entwicklungsbereiche:
… sind die jeweiligen Domänen, in welchen eine individuelle Entwicklung angestrebt wird.

Entwicklungsziele:
… beschreiben einen individuellen Entwicklungsstand, welcher mithilfe der PEP erreicht werden soll.

Entwicklungsmaßnahmen:
… konkretisieren die praktische Umsetzung von Entwicklungszielen. Sie beschreiben auf welche Art und Weise (Wer, Wann, Was, Wo, Wie und mit welchen Mitteln) das Entwicklungsziel erreicht werden kann.

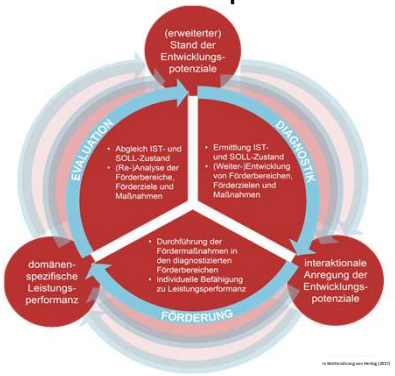
Funktionen und Nutzen der PEP

- Zielführende Funktion
- Strukturierende Funktion
- Legitimations- und Dokumentationsfunktion
- Evaluationsfunktion
- Koordinationsfunktion
- Orientierungsfunktion

Qualitätskriterien der PEP

Fachliche und sachliche Richtigkeit	Verbindlichkeit	Individuelle Abstimmung
Flexibilität	Evaluation	Unterrichtsrelevanz
Kommunizierbarkeit	Vielseitigkeit	Dokumentation
Ökonomie in der Erstellung und Fortschreibung	Begrenztheit und Schwerpunkte setzend	

Gesamtablaufplan der PEP



in Weiterführung von Herzig (2017)

pro Schüler_in max. 2-3 Entwicklungsbereiche in einem Zyklus

pro Schüler_in max 2-3 Entwicklungsmaßnahmen innerhalb der Entwicklungsbereiche

Entwicklungsplangespräche (Diagnostik/Evaluation) mit max. 6-8 TN, halbjährlich